

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 292.

Dienstag, den 19. October.

1847.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner wegen des, am 3. Januar 1848 ausscheidenden Dritttheils derselben die gesetzliche Wahl zu veranstalten ist, so wird die hierzu angefertigte Wahlliste von heute an 14 Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des vormaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, im Uebrigen auch den stimmberechtigten Bürgern zugestellt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens bis mit dem 25. October d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes der Stadt Leipzig zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl von 186 Wahlmännern sind die Tage des

1ten, 2ten und 3ten Novembers d. J.

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des gedachten Waagegebäudes, in Person bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 16. October d. J., welche an oben erwähnten Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem stimmberechtigten Bürger ein Abdruck zugestellt werden wird, das Nähere.

Leipzig, den 18. October 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Die von den hiesigen katholischen Glaubensgenossen für das Jahr 1847 zu entrichtende Kirchenanlage ist den 1. Oct. d. J. an die Stadt-Steuer-Einnahme abzuführen gewesen. Es werden daher alle diejenigen, welche damit an noch im Rückstande sind, insonderheit aber auch die ~~beitragspflichtigen~~ ~~z. z. Deutsch-Katholiken~~, an die sofortige Bezahlung ihrer ~~vielfältigen Beiträge~~ ~~hiermit erinnert.~~

Leipzig, den 15. October 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Demuth.

Morgen Mittwoch den 20. October a. c. Abends um 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Zur Berathung gelangt:

- 1) Gutachten der Deputation zum Localstatut,
 - a) den Verkauf des zum Stadtvermögen gehörigen Dorfes Großschlorlopp,
 - b) die Gehaltserhöhung des Herrn Stadtgerichtsassessor Dr. Füssel,
 - c) die Gehaltserhöhung des Aufwärters Brunwald betreffend.
- 2) Bericht der vereinigten Deputationen zum Localstatut und zum Finanzwesen über den Antrag des Herrn Stadtverordneten Dr. Bertling auf Revision des Leihhaus- und Sparcassenregulativs.
- 3) Wahl der Candidaten zu fünf zur Erledigung kommenden Stadtrathsstellen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche im Laufe jetzigen Jahres das hiesige Bürgerrecht erlangt haben, oder als Schutzverwandte aufgenommen worden sind, ohne noch der ihnen resp. Seiten des Stadtraths gewordenen Weisung, bei uns zum Eintritte in die Communalgarde sich zu melden, nachgekommen zu sein, werden hiermit aufgefordert, nächsten

Dienstag den 19. d. M. Nachmittags 5 Uhr im Bureau des Ausschusses in der ersten Etage des Gebäudes der alten Waage

sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu melden und den erforderlichen Handschlag zu leisten.

Etwasige Reclamationen gegen diesen Eintritt aber sind unter gesetzlicher Begründung vor obbemerktem Tage in den gewöhnlichen Expeditionsstunden bei dem mit unterzeichneten Protokollanten anzubringen.

Die Ausenbleibenden haben sich weiterer gesetzlicher Maßnehmung zu gewärtigen.

Leipzig, den 12. October 1847.

Der Communalgarden-Ausschuß.

H. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Hermsdorf, Prot.

Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde.

Am 17. October fand die feierliche Einführung der Schüler vorerwähnter Anstalt in die Räume des neuen, an der Elster-

straße gelegenen und von den Logen Apollo und Balduin erbauten Hauses statt. Es waren dabei eine große Anzahl Söhne der Anstalt aus den verschiedensten Classen der hiesi-

gen Einwohnerschaft zugegen, und mit besonderer Freude bemerkte man unter ihnen auch den Kirchen- und Schulrath Herrn Dr. Schmidt. Die Feier wurde mit dem Gesange eines Liedes eröffnet; dann warf der Vorsitzende der Loge, Herr Dr. Gretsche, einen Rückblick auf die nun seit 32 Jahren bestehende Anstalt, die erste in dieser Art, wenn nicht in Deutschland, so gewiß in Sachsen. Er gedachte dabei der Unterstützung, die ihr von Seiten der Hohen Staatsregierung und der Behörden geworden; der Theilnahme, die ihr die Bürger Leipzigs und insbesondere Meister, Lehrherren und sonstige Principale erwiesen; und der reichen Gaben, die seit einer Reihe von Jahren edle Menschenfreunde auf dem Altar der Liebe niedergelegt hätten. In dem er ferner den in diesem Jahre erfolgten Heimgang der zwei letzten Mitkister der Schule, der Herren Limburger und Götz, erwähnte, und wie sich daher der Freude dieses Tages auch der Ernst beimische, wies er auf die Mahnung, die Beruhigung und Erhebung hin, die dies den Freunden der Entschlafenen gewähre. Dann ergriff der Director der Sonntagsschule, Herr Pitz, das Wort, und führte in gemüthvoller Rede aus, was die Räume der Schule insbesondere zu ihren Zöglingen sprächen. Ein Gesang und ein Gebet beschloß die Feier, und die reiche Sammlung für milde Zwecke bewies abermals die Theilnahme, welche die Einwohner Leipzigs dieser Anstalt schon längst geschenkt haben.

Noch Einiges über die Gemäldeausstellung des Kunstvereins in der Buchhändlerbörse.

Es sind neuerlich viele und zum Theil sehr vorzügliche Kunstfachen angekommen und aufgestellt. Winmüllers architectonisches Gemälde (von ansehnlicher Größe) stellt denjenigen Theil der Westminster-Abtei in London dar, welcher durch das Grabmal des unsterblichen Shakespeares sich auszeichnet. Die Auffassung ist geistreich, das Hauptlicht, durch das Hellbunkel des Gebäudes gedämpft, fällt auf die Marmorstatue des Dichters, wogegen die danebenstehenden Grabsteine anderer bedeutender Männer im Schatten stehen. Zur Seite und gleichfalls im Halbschatten gewahrt man eine Gesellschaft von mehreren Personen, welche mit Betrachtung der Grabdenkmale beschäftigt sind. Ueber den Grabsteinen erhebt sich der hohe Dom, dessen weitere Räume man nur in der Ferne erblickt. Die Haltung des ganzen Bildes ist meisterhaft, Zeichnung und Färbung sind des durch frühere Werke bereits rühmlichst bekannten Künstlers würdig, ja man muß gestehen, daß er seine früheren uns bekannten Arbeiten in diesem Gemälde übertroffen hat. — Bendemann hat ein außerordentlich schönes Portrait seiner Gattin, einer geborenen Schadow aus Berlin, zur Ausstellung mitgetheilt, Kniestück in Lebensgröße. Sie sitzt in einem Lehnstuhle, die Hände auf den Schoß gelegt; in ihrem Gesicht und ganzen Wesen herrscht eine Ruhe und Heiterkeit, welche als ihr eigenthümlich erscheinen. Der Kopf ist vortrefflich modellirt und colorirt, die Hände sind meisterhaft gezeichnet; das Gewand ist außerordentlich wahr und einfach gefaltet, und der Stoff desselben kunstvoll dargestellt. Den Hintergrund bildet die Wand eines Zimmers, dessen einfache Arabesken mit zwei Medaillons geschmückt sind, in welchen man die Portraits des Vaters und Vaters der Dargestellten zu erkennen glaubt. Auch in der Haltung dieses einfachen Hintergrundes erkennt man den Meister, der überhaupt mit besonderer Liebe dieses Portrait ausgeführt haben mag, wie dessen fleißige und zarte Behandlung beweist. — Bossuet von Sporn; der Künstler führt uns ein maurisches Gebäude aus dem südlichen Spanien vor Augen, welches durch seinen halbverfallenen runden Thurm, durch die rundbogig überwölbten Fenster und durch seine sonstige Ausstattung auf das 12. Jahrhundert als dessen Erbauungszeit verweist. Ehedem war dieses Bauwerk vermuthlich das

Schloß eines mächtigen Abencerragen, jetzt ist es ein kleines Wirthshaus, vor welchem mehrere Gruppen ermüdeten Reisender mit ihren Pferden halten, um sich und ihre Thiere zu erfrischen, denn die Sonne scheint noch hell und heiß, ob sie gleich schon längere Schatten wirft und der Abend bald herannahet. Ohnerachtet dieses Gemälde nur von der Größe der Cabinetsbilder ist, so verfehlt es dennoch seine Wirkung auf den Beschauenden nicht; seine zarte Ausführung, die Wahrheit des Farbtones und der einzelnen landschaftlichen Gegenstände, die Lebendigkeit der naturgetreu gezeichneten Gruppen von Reisenden aus der niederen und höheren Volksklasse, und die Haltung des Ganzen geben diesem Gemälde einen besonderen Werth. (Diese 3 Bilder hängen im letzten Zimmer rechts.) — Preller hat in einem sehr großen Gemälde von ernstem, kräftigen Charakter sein bedeutendes künstlerisches Talent und sein würdiges Streben wieder in hohem Grade bewährt. Es stellt den Strand des Meeres dar und das Motiv ist aus den Gegenden Norwegens entnommen, wo der Künstler vor einigen Jahren längere Zeit verweilte. Großartig und poetisch ist der Gegenstand aufgefaßt und streng durchgeführt. Das Meer ist nach einem Sturme noch ziemlich aufgeregert und große Wellen schlagen an das menschenleere, zum Theil aus großen Felsblöcken bestehende Ufer. Die Wolken sind schwer, und nur wenig blauer Himmel kommt zwischen ihnen zum Vorschein, doch theilen sich die Wolken hier und da, und werfen mannichfaltige Beleuchtung auf die wogende See. Trümmer eines Bootes liegen am Ufer, Seevögel flattern umher. Tiefes Studium zeigt sich allenthalben in diesem Gemälde und kein anderer Maler hat Meer und Luft mit größerer Treue geschildert. Dabei ist die Ausführung der Details mit einem der Größe des Gemäldes angemessenen Fleiße behandelt. — Peschel: Loth wandert mit seiner Familie aus Sodom, noch bevor die Stadt durch das vom Himmel fallende Feuer in Brand gefeht und verheert wird. Der Künstler hat einen früheren Moment gewählt, als die meisten sonstigen Maler, welche fast jedesmal die brennende Stadt und die in eine Säule verwandelte Gattin Loths zum Vorwurf ihrer Darstellung erkoren haben. Wir können diese seine Wahl nur glücklich nennen, weil dadurch manche Uebelstände vermieden worden sind, welche die gewöhnliche Darstellungsweise herbeiführt. Ernst und schweigend schreiten der Vater, begleitet von einem Engel, die Mutter, nach der Stadt umblickend, und die beiden Töchter vorwärts, ihre wenige Habe mit sich führend; ein zweiter Engel beschließt den Zug. Den Blick des Beschauers ziehen vorzüglich die beiden schönen Engel und die schlanken Gestalten der Töchter Loths auf sich. Das Hauptlicht, welches der sonst düstere Himmel noch verbreitet, fällt auf sie. Die Gruppierung der Gestalten ist gewählt, die Zeichnung lebendig und wahr, das Colorit fein und bedachtsam durchgeführt, und überhaupt schwebt über dem ganzen Gemälde ein sinniges und tiefes Gefühl, welches die Werke Peschels immer auszeichnet, und zu tüchtigen Kunstzeugnissen stempelt. — Keyser: Kirchengang der heiligen Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. Ein Gemälde (mittlerer Größe), welches in der zarten Auffassung und Ausführung dem vorigen ähnelt, ob es gleich in technischer Beziehung ganz abweichend ist, wie auch der Gegenstand mit sich bringt. Elisabeth schreitet bei einem sonnigen Morgen, ihr Kind in den Armen haltend, und von zwei Hoffräuleins gefolgt, die ein Lamm und eine Kerze tragen, aus der Burg, um in der nahen Capelle dem Himmel für glückliche Genesung zu danken. Frömmigkeit und einfacher Edelsinn drücken sich in dem ganzen Wesen, besonders in den Gesichtszügen der Landgräfin aus, und spiegeln sich in den Gestalten ihrer Begleiterinnen wieder. Sowohl die ganze Art der Auffassung als die Zeichnung und das sehr helle Colorit, sowie die Ausführung, sind sehr lobenswerth, und erinnern an die Art und Weise der ältern italienischen Meister. Recht schön sind auch die drei kleinen Gemälde im Geschmack von

Reliefs am untern Rande des Gemäldes, Handlungen der Wohlthätigkeit der Landgräfin darstellend. (Diese drei Gemälde sind Ankäufe des Sächsischen Kunstvereins in Dresden.) — Brandes: Landschaft aus der Umgegend von Salzburg. Im Vordergrund ist das Ufer eines Landsees, mit einigen Bäumen bewachsen, unter denen zwei Rehe weiden. Im Mittelgrunde liegt der See in tiefem Blau am Fuße eines hohen Berges. Links in weiter Ferne hohe Gebirge. Ein frischer und lebendiger Farbenton, große Naturwahrheit und fleißige Ausführung geben diesem Gemälde einen besondern Werth. — Sonne: die Convenienz-Heirath. Ein reichgallonirter ällicher Herr von satanischen Gesichtszügen hält hinter dem Rücken dem tiefsinnig dastehenden Vater der unglücklichen Braut eine Schrift hin, um denselben nochmals zur Einwilligung in die Heirath zu vermögen; mit der Rechten präsentirt er auf süßliche Weise seiner Braut den Trauring. Diese sitzt halbohnmächtig auf einem Stuhle und läßt sich zur Trauung schmücken, während ihre Mutter ihr Trost einspricht. Im Zimmer herrscht einige Aermlichkeit und Unordnung. Das Costüm ist das des vorigen Jahrhunderts. In den Gestalten liegt viel Charakter; die Zeichnung ist lebendig und die Färbung wahr, auch die Ausführung ist recht lobenswerth. (Gleichfalls ein Ankauf des Sächsischen Kunstvereins in Dresden.) — Kornek: Italienerin mit ihren beiden Kindern in Andacht vor einem Botivobilde; Kniestück in Lebensgröße. Die neuere Zeit hat viele Gemälde ähnlichen Genres hervorgerufen; allein das Kornek'sche hat manche eigenthümliche Vorzüge in Hinsicht auf Darstellung und Behandlung. Eine junge italienische Bäuerin, in der Tracht der Bewohner der Albaner Gebirge, hält ihr kleines schlafendes Kind im Schooße, während ein Mädchen im Alter von etwa vier Jahren neben ihr steht, und wie ihre Mutter inbrünstig nach einem Botivobilde aufschaut, welches im Vordergrund hängt. Den Hintergrund bildet das Innere einer Kirche, durch deren Fenster das Hauptlicht auf die andächtige Gruppe fällt. Der Ausdruck in dem Kopfe der betenden Mutter, die lebendige und tüchtige Zeichnung, das wahre und ziemlich brillante Colorit, die Anmuth in dem schlafenden Kinde, ziehen die Aufmerksamkeit der meisten Beschauer auf sich, und sie verweilen mit Wohlgefallen vor diesem Gemälde.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Gedentblatt

der Ereignisse vom 17—19. Octobers 1813 ist im Verlage der englischen Kunstanstalt von A. G. Payne hier erschienen, das durch Eleganz und Feinheit der Ausführung, wie durch Sinnigkeit der Zusammenstellung sich trefflich

empfiehlt. Eine Ansicht Leipzigs von dem durch einen Stein bezeichneten Punkte des Schlachtfeldes oberhalb des Thonbergs aus und eine Karte des Schlachtfeldes selbst bilden die Mitte des Tableaus, dessen Rand mit den Ansichten von 12 der durch die Schlacht namhaftesten Dörfer der Umgegend und der beiden in Leipzig (in Gerhard's und vor Lampe's Garten) befindlichen, auf die Schlacht bezüglichen Monumente verziert ist.

Herr Dr. Hotop und Madame Wohlgeboren: Wohlbrück,

welche bereits vor einigen Wochen humoristische Vorlesungen hier hielten, werden Mittwoch den 20. d. eine zweite Abendunterhaltung dieser Art veranstalten, in welcher Herr Dr. Hotop eine „nicht politische Abhandlung über politische Gegenstände“ von Feldmann, und Mad. Wohlbrück eine von ihr verfasste Humoreske „die Männer“ vortragen wird. Unter Bezugnahme auf das früher in d. Bl. über Beide Erwähnte haben wir nur den Wunsch auszusprechen, daß das Publicum, welches sich für geistvolle Unterhaltung interessirt, die hier dargebotene Gelegenheit zu einer solchen nicht unbenutzt vorübergehen lassen möge.

Fruchtpreise auf auswärtigen Getreidemärkten.

- Camenz, 14. October: Weizen 6²/₃—7¹/₂, Korn 4—4¹/₂, Gerste 3²/₃—4, Haidekorn 4, Hafer 2—2¹/₆, Hirse 8—8¹/₃ Thlr.
- Döbeln, 14. October: Weizen 6¹/₂—6⁵/₆, Roggen 4¹/₂ bis 4⁵/₆, Gerste 3¹/₆—3²/₃, Hafer 2¹/₆—2²/₃ Thlr.
- Dresden, 11—15. October: Weizen 6⁵/₆, Korn 4¹/₂, Gerste 3²/₃—4, Hafer 2 Thlr. 6—12 Ngr.
- Glauchau, 13. October: Weizen 10. 8—16, Korn 7. 6—26, Gerste 6—6. 8, Hafer 2. 24—3. 2, Erbsen 7 Thlr. 6—26 Ngr. der dortige Scheffel.
- Leisnig, 16. October: Weizen 6¹/₂—6³/₄, Korn 4¹/₂—4⁵/₆, Gerste 3⁷/₁₂—3³/₄, Hafer 2¹/₆, Erbsen 4³/₄ Thlr.
- Lichtenstein, 12. October: Weizen 11. 4, Korn 8. 6, Gerste 6¹/₃, Hafer 3²/₃ ²/₃ der dortige Scheffel.
- Delsnig, 11. October: Weizen 7²/₃—8, Korn 5¹/₃—5²/₃, Gerste 4—4¹/₂, Hafer 2⁵/₁₂ bis 2¹/₂ Thlr.
- Dschab, 13. October: Weizen 6, Korn 4¹/₃, Gerste 3¹/₆, Hafer 2 Thlr.
- Reichenbach, 16. October: Weizen 7—7¹/₆, Korn 5—5¹/₃, Gerste 3⁵/₆—4¹/₆, Hafer 2¹/₆—2¹/₃ ²/₃.
- Waldenburg, 12. October: Weizen 11¹/₂—11²/₃, Korn 8¹/₂ bis 8²/₃, Gerste 6²/₃—7, Hafer 3¹/₆—4, Samenkorn 9 Thlr. der dortige Scheffel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Leipzig, den 18. October.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld |
|--------------------------|-----|-------|------------------------|------|------|
| Altona-Rieler | 111 | 110½ | Leipzig-Dresdner . . | 116½ | 116 |
| pr. Messe | — | — | Löbau-Zittauer . . . | — | 50 |
| pr. ultimo | — | — | Magdeb.-Leipziger . . | 227 | 225 |
| Berlin-Anhalt La. A. . . | — | 116½ | pr. Messe | — | — |
| pr. Messe | — | — | Sächs.-Baiersche . . . | 88½ | 88½ |
| d. La. B. | — | 106½ | Sächs.-Schlesische . . | 100½ | 100 |
| Berlin-Stettin | — | — | Wien-Gloggnitz . . . | — | — |
| Chemnitz-Riesaer . . . | 55 | 54½ | Wien-Posther | — | — |
| Cöln-Minden | 96½ | 96 | Anh.-Dess. Landesb. . | 100 | — |
| pr. Messe | — | — | Ungar. Central | — | — |
| Fr.-Wilh. Nordbahn . . . | — | — | Preuss. Bank-Antheile | — | 104½ |
| Halle-Thüringer | — | — | | | |

Leipzig, den 16. October.

Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Die Preise für loco Rübdöl stellten sich etwas fester, man bezahlte dafür 12 Thlr., man hielt auf 12½ Thlr.; für spätere Lieferung ging nichts um. Mohndöl 23., 23½ Thlr. Leindöl 12., 12½ Thlr. pr. Ctr. Spiritus etwas fester. loco 36½., 37 Thlr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 10. bis mit 16. Octbr. 1847.

Für 12154 Personen 11645 ²/₃ 10 Ngr
 Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und
 Magdeburger Antheil 6592 ²/₃ 27½ Ngr

Summa 18238 ²/₃ 7½ Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

F. Bufe, Bevollmächtigter.

Paris, den 14. October.

5 ²/₃ französische Rente 115.
 3 ²/₃ „ „ 75. 60.

London, den 13. October.

3 ²/₃ Consols — — baar.
 — — 83½. nächste Rechn. (pr. 14. Nov.)

London, den 14. October. 3 ²/₃ Consols 82. nächste Rechnung

Börse in Leipzig, am 18. October 1847.

Course im 14 Thaler-Fuss

| | | Angeb. | Gen. | | | Angeb. | Gen. | | | Angeb. | Gen. | |
|---|------------|--------|------|--|-----|--------|------|--|--|--------|------|---|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. 2Mt. | — | 143½ | And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungs-fusse auf 100 | — | 12½* | — | Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . . | — | — | 90½ | |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. 2Mt. | — | 103½ | Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do. | — | 6½+ | — | K. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . . | — | 91 | — | |
| Berlin pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. 2Mt. | — | 99½ | Kaiserl. do. do. . . . do. | — | 6½+ | — | briefe à 3½ ϕ } v. 100 u. 25 ϕ | — | 93 | — | |
| Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ | k. S. 2Mt. | — | 112 | Bresl. do. do. . . à 65½ ϕ do. | — | 6½ | — | lausitzer do. . . 3 ϕ | — | — | 97 | |
| Breslau pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. 2Mt. | — | 99½ | Passir. do. do. . . à 65 ϕ do. | — | 6½ | — | do. do. . . 3½ ϕ | — | — | — | |
| Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. | k. S. 2Mt. | — | 57½ | Conv.-Species u. Gulden do. | — | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ ϕ pr. 100 ϕ | — | — | 102½ | |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. 2Mt. | — | 153 | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | — | — | K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ | — | — | 92½ | |
| London pr. 1 £ Sterl. | k. S. 3Mt. | 6.28 | 6.29 | Gold pr. Mark fein Cöln. do. | — | — | — | Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . . | — | — | — | |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. 3Mt. | — | 81½ | Silber do. do. . . do. | — | — | — | K.K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 ϕ do. do. do. do. à 3 ϕ do. do. do. | — | — | — | |
| Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. | k. S. 3Mt. | — | 103½ | Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen. | | | — | — | Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F. | — | — | — |
| Augustd'or à 5 ϕ à ½ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem do. | — | — | — | K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . . | 91 | — | — | Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 ϕ | — | — | — | |
| | | | | do. do. do. . . à 4 ϕ à 500 ϕ | — | 101½ | — | Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . . | — | — | 167 | |
| | | | | K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ϕ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500 ϕ } kleinere . . . | 92½ | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ | — | — | 116 | |
| | | | | Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ | 88½ | — | — | S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | 100½ | — | — | |
| | | | | K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ϕ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ϕ } kleinere . . . | — | 86½ | — | Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | 55 | — | — | |
| | | | | | | | | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | — | — | 50 | |
| | | | | | | | | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ | — | — | 225 | |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 4 Pf.
+) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschag.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 3, 7 Uhr.
Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonenzug nach Wien 5½ u. früh.
Magdeburg: 8½, 10½, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 6 Uhr Abends.
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ u., bis Weimar 7 u. Abends.
Cöthen nach Berlin 8½, 1½ u., bis Wittenberg 7½ Uhr Abends.
Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8½, 1½, 7½ Uhr.
Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg 10½ u., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 Uhr.
nach Berlin über Potsdam 12, 6½ u. Ab.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Kunstverein. Sechste Hauptausstellung in der Buchhändlerbörse, geöffnet von 9—5 Uhr. Entree à Person 5 Ngr.
Theater. (2. Abonnementsvorstellung.)

Der Better,

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

| | |
|---|---------------------|
| Gärtner, ein reicher Großhändler, | Herr Ballmann. |
| Ernst, } seine Kinder, | Herr Wagner. |
| Pauline, } | Fräul. Sey. |
| Wilhelm, } | Frau Günther-Bachm. |
| Siegel, Gärtners Better, | Herr Marr. |
| Buchheim, ein junger Kaufmann, | Herr Richter. |
| Louise, Haushälterin, | Fräul. Edhn. |
| Ein Bedienter | Herr Bernhardt. |

Hierauf:

Eigensinn,

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Personen:

| | |
|--|--------------|
| Ausdorf, ein reicher Privatmann, | Herr Keller. |
| Katharina, seine Frau, | Frau Gide. |

Emma, Weider Tochter, Fräulein Graf.
Alfred, Emma's Gatte, Herr Richter.
Heinrich, } in Alfreds Diensten, } Hofrichter.
Lisbeth, } } Frau Günther-Bachm.

Mittwoch den 20. October zum ersten Male: **Die Blinde von Alcara**, Drama in 5 Acten von R. Gottschall.

Drittes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, **Donnerstag den 21. October 1847.**

Erster Theil: Ouverture zu Leonore (Nr. 2) von L. van Beethoven. — Scene und Arie aus Faust von L. Spohr, gesungen von Fräul. Schloss. — Ouverture, Romanze, Scene mit Chor und Sextett aus der Oper Ali Baba oder „die vierzig Räuber“ von L. Cherubini, gesungen von Fräul. Schloss, Fräul. von Bastineller und den Herren Wiedemann, Behr, Pügner und Meyer.

Zweiter Theil: Symphonie von G. Onslow (Nr. 4) zum ersten Male.

Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung von **Fr. Kistner**, bei dem Castellan im Gewandhause und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 3/4 9 Uhr. Das 4te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 28. October. **Die Concertdirection.**

Sechs Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

Jetzt erstatteter Anzeige zufolge ist der unter I. näher beschriebene Spiegel aus der Flur eines, am hiesigen Marktplatz gelegenen Hauses zu Ende letztvergangener Ostermesse entwendet worden.

Indem wir hierdurch Jedermann, welcher zur Entdeckung des Diebes oder des Spiegels führende Umstände angeben kann, zur

schleunigen Anzeige auffordern, bemerken wir noch, daß der Beschädigte für denjenigen, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird, in deren Folge die Wiedererlangung des Spiegels gelingt, eine Belohnung von

Sechs Thalern

bestimmt hat.

Leipzig, am 16. October 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

I.

Beschreibung des gestohlenen Spiegels.

Das Glas war 18 Brabanter Zoll breit und 28 dergl. hoch und hatte einen Bronzerahmen, $3\frac{1}{2}$ Zoll breit, mit Barockverzierung auf Spitzgrund. Er befand sich in einem Futteral, worauf sich gezeichnet fand: „ $\frac{1}{2}$ mit Barockverzierung auf Spitzgrund.“

Diebstahl.

Aus einem Zimmer des Waldschlößchens in Gohlis ist innerhalb der letzten 4 Wochen die unter \odot näher beschriebene Rahmuhr weggenommen, und wahrscheinlich entwendet worden.

Mit der Warnung vor dem Ankauf der Uhr oder der Verheimlichung derselben fordern wir hierdurch Jedermann zur bezüglichen Anzeige auf.

Gohlis, am 15. October 1847.

Die Gerichte daselbst.

Stimmel.

Kour.

Die Uhr ist etwa 14 bis 15 Zoll hoch und eben so breit. Sie geht nur 26 Stunden und schlägt nicht. Ueber das Ganze geht eine Glashäute. Der ungefähr 4 Zoll breite schwarze Rahmen ist auf der innern Seite mit einem vergoldeten Eierstab umzogen. Das Zifferblatt hat deutsche Ziffern und stählerne Zeiger und um dasselbe geht ein Kranz von Bronze. Auf der hintern Seite der Uhr sind 2 zum Aufhängen dienende Messingblättchen.

Freiwillige Subhastation.

Das hier unter Nr. 20 des Brandversicherungskatasters gelegene und mit 56, 57 Steuereinheiten eingetragene Haus mit Garten soll auf Antrag der Besitzer

den 22. October 1847

öffentlich, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, versteigert werden.

Bietungslustige werden daher geladen, gedachten Tages Vormittag an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und darüber, welchem der Licitanten das Grundstück überlassen werden soll, sofort im Termine Entscheidung eröffnet wird.

Die nähere Bezeichnung des Grundstücks und die Verstei-

gerungsbedingungen können aus dem im Gasthose allhier aushängenden Patente ersehen werden.

Doelitz, den 22. September 1847.

Die Gerichte daselbst.
Böttger, G.-B.

Notarielle Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das in Rudnig unter Nr. 120 an der Seitengasse gelegene, mit 542,76 Steuereinheiten behaftete und mit 2500 Thln. in der Brandcasse versicherte, einen jährlichen Ertrag von ca. 300 Thlr. gewährende Grundstück, bestehend aus einem Vordergebäude in zwei Abtheilungen, zwei Seitengebäuden, geräumigem Hof, und Garten nebst Zubehör

den 3. November 1847 Vormittags 10 Uhr im gedachten Grundstück selbst an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Nähere Auskunft über die Bedingungen etc. erteilt auf seiner Expedition, große Fleischergasse Nr. 9 in Leipzig,
Adv. Beuthner jun., als req. Notar.

Mobilien = Auction.

Meines Wegzugs halber beabsichtige ich meine Schankutensilien und Mobilien an Tischen, Stühlen, Tafeln, Bierstöpschen und Krügen, Gläsern, Gefäßen u. s. w. in meinem zeitherigen Locale, Felsenkeller bei Lindenau, nächsten

20. und 21. October 1847,

jedesmal von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr ab, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern zu lassen. Kauflustige lade ich dazu ein. Melchior Schulze.

Zur Feier des 18. Octobers.

Bei Eduard Kresschmar in Leipzig ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die

Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813.

Nach den besten Quellen bearbeitet von

Franz Sommer.

Mit 30 Illustrationen nach Zeichnungen von J. Kirchhoff, in Holz geschnitten von E. Kresschmar, einer Karte des Schlachtfeldes und einem Plane der Stadt Leipzig im Jahre 1813. Schmal gr. 4. Broschirt $1\frac{1}{2}$ Thlr., elegant gebunden 2 Thlr.

(In Leipzig hat jede Buchhandlung Exemplare dieses Prachtwerks vorräthig, namentlich aber die Buchhandlungen Friedrich Fleischer, S. Frißsche, W. Gerhard, Julius Große, Orthaus, Neclam, Schred, Thomas, so wie die Hinrichs'sche, Rein'sche und Zeig'sche Buchhandlung und die Kunsthandlungen von J. B. Klein und Rocca.)

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Mit Schluß September d. J.

waren versichert 6339 Personen mit Sieben Millionen und 610,400 Thalern und wurden 109 Personen, versichert mit 126,500 Thalern, als verstorben angemeldet.

Das Gesellschaftsvermögen ist ca. Zwei Millionen und 214,500 Thaler.

Die aus dem Jahre 1849 entspringende Dividende ist $21\frac{3}{7}$ pro Cent, wovon die Versicherten $\frac{2}{3}$ beziehen.

Die Verhältnisse der Gesellschaft berechtigen, das Publicum zur Theilnahme einzuladen und werden demselben Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen von den Herren Agenten der Gesellschaft, so wie vom Unterzeichneten (im Geschäftlocal, Spandauer Brücke Nr. 8), stets bereitwilligst erteilt.

Berlin, den 6. October 1847.

Lobeck, Generalagent.

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 18. October 1847.

Eduard Bercher,

Hauptagent der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die sieben Todsünden von C. Sue

sind so eben erschienen und in meiner Leihbibliothek zu haben.

C. F. Schmidt.

Erinnerungen b. d. Feier d. 19. Octobers.

Bei **Wilh. Schrey** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 19., ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Erlebnisse eines sächsischen Landpredigers (Pastor **Schlosser** in **Groschschoner**) in den **Kriegsjahren 1806 bis 1815**, elegant brochirt, Preis 15 Ngr.

Die Kunsthandlung von A. H. Payne, Petersstrasse Nr. 1,

empfiehlt als so eben erschienen:

Gedenkblatt der Ereignisse

am

17., 18. u. 19. October 1813.

Mittleres Tableau von 14 Ansichten u. 1 Kärtchen. Nach Originalzeichnungen aufs Sorgfältigste in Stahlstich ausgeführt. Preis 15 Neugroschen.

Zur Erinnerung an die Völkerschlacht.

Im Commissionsverlag der **J. C. Hinrich'schen** Buchhandlung ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Was wir erlebten im October 1813.

Denkschrift für den Verein zur Feier des 19. October in Leipzig.

Von einer Augenzeugin in Seifertshain. gr. 8. geb. 5 Ngr.

Ferner erschien in gleichem Verlage:

Historisch topographischer Wegweiser in die Umgegend und auf die Schlachtfelder von Leipzig. Nebst ausführlicher Beschreibung der großen Völkerschlacht. Mit einer Specialkarte. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 8. geb. 15 Ngr.

In allen Buchhandlungen zu haben, in Leipzig bei **C. S. Neclam**:

Die Schlacht bei Leipzig den 16. bis 19. October 1813. Mit 9 Plänen. 10 Ngr.

Bei **Kaufmann Wwe., Prandel & Comp.** in Wien ist erschienen und bei **C. F. Steinacker, Friedrich Fleischer, C. S. Neclam, Jul. Große** und in der **Hinrich'schen** Buchhandlung zu erhalten:

Bild'n in Holzrahmln.

Gedichte in österreichischer Volks-Mundart

von **Anton Baron von Klesheim.**

Preis broschirt 1 Thlr., schön gebunden 1 Thlr. 9 Ngr.

Französischer Unterricht.

Mädchen und Knaben, so wie erwachsene Damen, können an französischen Stunden noch Theil nehmen.

Emilie Kranz, Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen.

Ph. Girardot a l'honneur d'annoncer aux personnes qui désirent apprendre ou pratiquer le français, d'avoir la bonté de s'adresser: Neumarkt, grosse Feuerkugel, 1. Etage. Il prévient en même tems Messieurs les jeunes Gens, qui souhaitent s'exercer dans cette langue, qu'il tiendra la semaine deux sociétés de conversation, de 7—9 h. du soir.

C. Schnabel, auteur d'une histoire de la littérature française, a l'honneur de prévenir le public, que pour ce semestre il ouvrira, comme par le passé, un cours de grammaire, de conversation et de littérature françaises. S'adresser pour de plus amples renseignements Reichels Garten, Erdmannsstrasse Nr. 2, 2. étage.

Gründlichen Unterricht im Französischen, Englischen und Italienischen erteilt **Aug. Albrecht**, Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen.

Sprachunterricht.

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch bei

A. D. Eden, Neumarkt Nr. 27.

Der früher berühmte Tenorist, **Julius Miller**, der hier in Leipzig mehrere Jahre auf dem Theater und im Concert mit vielem Beifall gesungen, beabsichtigt sich hier als Gesanglehrer niederzulassen. Derselbe soll in Amsterdam, wo er sich lange aufgehalten, viele gute Schüler und Schülerinnen gebildet haben, unter anderen einen Tenoristen **De Brugt**, der auf seiner Kunstreise in Deutschland großes Aufsehen erregt hat. Bei dem Mangel an guten und dramatischen Gesanglehrern kann uns diese Nachricht nur zum Vergnügen gereichen. Wir empfehlen daher den Herrn **Julius Miller** an Diejenigen, denen es Ernst ist, ihre Stimme bilden zu wollen. Das Nähere hierüber ist in der Musikalienhandlung des Herrn **Frdr. Hofmeister** zu erfragen.

Tanzunterrichts = Anzeige.

Den 27. October beginnt ein Cursus. Geehrte Anmeldungen werden der Eintheilung wegen baldigst erbeten: kleine Windmühlengasse Nr. 1. **B. C. Reichpenning**, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein Tanzunterricht den 1. November für Erwachsene und für Kinder den 3. November beginnt. Gültige Anmeldungen erbitte ich wegen Eintheilung der Stunden baldigst in meiner Wohnung: kleine Fleisberggasse Nr. 9, 1 Treppe hoch. **Wilhelm Kunde**, Tanzlehrer.

Etablissement.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute auf hiesigem Plage ein

Ausschnitt- und Modewaarengeschäft

unter der Firma

Emil Kusche,
Petersstraße Nr. 8,

eröffnet habe.

Vermöge vieljähriger Erfahrungen in dieser Branche wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, jeden Anforderungen der fortschreitenden Mode Genüge zu leisten, so wie durch aufmerksame und billige Bedienung das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Leipzig, den 20. September 1847.

Hochachtungsvoll **Emil Kusche.**

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 4. **Carl Böhme jun.**, Thierarzt.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Verkauflocal nicht mehr im **Salzgäßchen**, sondern **Barfußgäßchen, Kaufhalle, zweites Gewölbe.**
Schirmfabrikant **Th. Kässmodel.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden und Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr in der Rauchwaren-halle, sondern in die Mittelstraße Nr. 3 gezogen, mit der Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen. **L. Topfschaar, Schuhmachermeister.**

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr in der Marktbude, sondern im Barfußgäßchen Nr. 12, vom Markte herein links das 4. Gewölbe, stehe. Ich bitte, mir das Vertrauen in meinem neuen Locale auch fernerhin zu schenken.
Louis Schön, Nadler.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich neue Straße Nr. 1.
Elisabeth Reithold, Hebamme.

Logis-Wechsel.

Meinen werthen Interessenten und einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich das Logis Ritterstraße Nr. 33, 2 Treppen verlassen habe, und von jetzt Neukirchhof Nr. 10 wohne.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, empfehle ich mich zugleich mit neuen Loosen 33ster Lotterie und bitte um gütige Aufträge, welche pünctlich ausgeführt werden von
Carl Kluge, concess. Collecteur.

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir hiermit bekannt zu machen, daß ich mein während der Messe geräumtes Local (an der Hainstraßen-Ecke vom Markt herein 3te Bude) von heute an wieder bezogen habe, und empfehle mich dabei mit allen Sorten Lederhandschuhen, Hosenträgern von Leder und Gummi und andern diversen Stoffen, mit und ohne Elastik; desgleichen Strumpfbänder für Kinder und Erwachsene, und allen andern in mein Fach einschlagenden Artikeln; insbesondere empfehle ich mich mit Anfertigung gestickter Damenarbeiten: als Hosenträger auf verschiedene Arten, Flintenriemen, Tabaks- und Schlüsselbeutel, Taschen und Fliegenklatschen etc., und verspreche bei eleganter- und dauerhafter Arbeit die möglichst billigen Preise. Auch werden **Glacé-Handschuhe** sauber gewaschen und schön schwarzgefärbt (ohne abzufärben), so wie alle Sorten Lederhandschuhe und Lederhosen gewaschen, gefärbt und ausgebeßert bei

Theodor Weise, Handschuhmacher.
Hainstraßen-Ecke, vom Markt herein die 3te Bude.

Reißzeuge und Goldwaagen

in verschiedenen Größen und Qualitäten empfiehlt billigt
Gust. Bochmann, Mechaniker, Kaufhalle Nr. 27.

Wasserwaagen in Dosen und langer Form, so wie ungefaßte, genau ausgeschliffene, mit Theilung versehene Libellen empfiehlt
Gustav Bochmann, Mechaniker,
Kaufhalle Nr. 27.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert: **Rönigsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Ausverkauf von Tuchen und Buckskins

bei
M. A. Numschöttel,
Markt, Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 23.



M. W. Edel

empfehle sein wohlfortirtes Jagdgewehrlager, eigen Fabrikat, mit inliegend französischen Damastrohren, jeder Qualität, desgleichen Pistolen und Terzerole zu möglichst billigen Preisen. Gewölbe und Werkstatt befinden sich **Hainstraße Nr. 5, großes Joachimsthal,** mit bezeichnender Firma.

Das Buchbinder- und Galanteriewaaren-Geschäft von Ferd. Steller, Universitätsbuchbinder, empfiehlt Handlungsbücher in allen Formaten, linirt und unlinirt, Mappen, Porte-monnaies und dergleichen Gegenstände, rothe, schwarze und blaue Tinte zu den billigsten Preisen: **Universitätsstraße Nr. 23.**

Löthrohre mit und ohne Platinspitzen, so wie **Platinlöffel** in verschiedenen Größen, getheilte **Thermometerrohren** nach Celsius, **Lampen** mit Stativ nach Berzelius, **Decoet- und kleine Spirituslampen** in Messing empfiehlt
Gustav Bochmann, Mechaniker,
Kaufhalle Nr. 27.

Gutta-Percha-

Schuh- und Stiefelsohlen, deutsches Fabrikat, hat fortwährend zu den billigsten Preisen zum Verkauf in Commission
Joh. Sam. Kloss.



Das Commissionslager

feiner französischer Luxusartikel für Herren, Augustusplatz Nr. 2, empfiehlt eine, so eben von Paris eingetroffene Sendung **feiner Hüte und Handschuhe.**

Im Herrenkleidermagazin von G. Leyfath soll ein bedeutender Vorrath Burnusse, Röcke, Beinkleider und Westen, desgl. Schlaf Röcke, jetzt sehr billig verkauft werden: **Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.**

Von den billigen **schwarzen glatten Camlots**, richtig $\frac{7}{8}$ breit, à Elle 5 Ngr. 6 Pf., habe ich eine neue Partie bekommen. Ferner empfehle ich **feine glatte und gemusterte schwarze Camlots** à Elle 7-8 Ngr.
August Seidler,
Salzgäßchen Nr. 8.

Die Puz- und Mode-Handlung von G. Hausmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9, empfiehlt eine vollständige Auswahl der neuesten Hüte und Hauben zu den billigsten Preisen.

Birkene Schnupftabaksdosen

pr. Duzend 6 Ngr., pr. Stück 6 Pf. bei
Hermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Mittel gegen den Holzschwamm, geruchlos, das Holz conservirend, wird die Wasserkanne mit 8 Ngr. verkauft: **Serbergasse Nr. 14.**

Vortheilhafte Grundstückskauf- und Tauschgelegenheiten werden nachgewiesen: **Brühl Nr. 30, 1 Treppe.**

Ein Haus in schönster Lage, welches jährlich 1000 Thlr. einbringt, soll für den festen Preis von 16,000 Thlr. verkauft werden. Kauflustige erfahren das Nähere Burgstr. Nr. 6 parterre.

Ein Landhaus

in freundlicher Lage mit Garten, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt, ist wegen Wegzug des Besitzers sofort unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den
Notar **Glöckner** im Plauenschen Hofe.

Ein frequenter Gasthof in der Nähe Weipens ist mit 1000 Thlr. Anzahlung, Forderung 5600 Thlr. zu verkaufen: Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Eine Baustelle von 24000 \square Ellen Flächeninhalt, unmittelbar an der Sonnenwälder Chaussee, vis à vis vom Livoli gelegen, soll Veränderung wegen im Ganzen oder 2 Theilen verkauft werden. Das Nähere erfährt man in der Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13. Unterhändler werden jedoch verboten.

Eine Reichbibliothek

am hiesigen Orte, vor Kurzem neu angelegt, ca. 1500 Bände in guter Auswahl und dauerhaft gebunden, nebst ca. 400 elegant gedruckten Catalogen, ist zu dem sehr billigen Preise von 250 Thlrn. zu verkaufen. Schwerlich dürfte sich mit einer geringeren Summe eine behagliche Existenz gründen lassen. Das Nähere im literarischen Museum, Ritterstraße Nr. 4.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Das Pianoforte-Magazin von **Hanne**, Petersstraße Nr. 13, empfiehlt eine große Anzahl neuer und gebrauchter Flügel und Fortepianos und verspricht angenehme Bedingungen und billige Preise.

Eine vierstüchtige Schneiderwerkstätte und ein Kanonenofen ist zu verkaufen, auch zwei Schlafstellen sind offen: Hainstraße Nr. 22, rechts die erste Treppe, 1 Treppe hoch.

Eine kleine Drehbank, welche auch zum Schleifen und Sägen eingerichtet ist, ist billig zu verkaufen: Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen vorn heraus.

Ein wenig gebrauchter Bücherschrank von Mahagoni, so wie zwei gleiche Schiffschiffen sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man bei Herrn **Möbius** im Café français.

Zu verkaufen ist ein großer Windofen von Eisenblech: Münzgasse Nr. 13.

* Zu verkaufen ist billig ein Musikwerk, 4 Stücke spielend, und auch leicht in Verbindung zu setzen mit einer Wand-, Sturz- oder Rahmenuhr. Zu kaufen gesucht wird ein großer Schrank mit Glashüren. Näheres Halleische Straße Nr. 7 im Hofe rechts 2 Treppen.

 Ein gut dressirter Hühnerhund (langhaarig) ist zu verkaufen. Das Nähere Reichstraße Nr. 38 bei Kranitzky.

Zu verkaufen sind vier Stück fette Schweine auf der Brandbäckerei.

Zu verkaufen ist sehr billig ein Jagdhund (engl. Dogge) auf der Gerbergasse Nr. 43 im Hofe.

Die Holz- und Steinkohlen-Handlung

von **J. Jänigen** neben der Magdeburger Eisenbahn empfiehlt ganz trocknes Buchenstockholz à $5\frac{1}{2}$ \mathcal{P} pro Klafter, klein gehauenes dergl. à 7 \mathcal{P} pro Klafter, so wie Birken-, Eichen-, Buchen- und Kieferholz zu den billigsten Preisen.

Zwickauer Steinkohle à 15 Ngr. pro Scheffel, Braunkohle à 10 Ngr. pro Scheffel.

Fette geräucherte Kieler Lachsringe empfing ein Pöschchen zum billigen Verkauf in Commission

H. Stellbogen, Burgstraße Nr. 10.

Beste Brabanter Sardellen, ebenfalls billig, empfiehlt
H. Stellbogen.

Die ersten

Kieler Sprotten

hat erhalten **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Frische große Holst. Austern, Kieler Sprotten,

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markte 2/386.

Frisches Pökel-Rindfleisch, Schweinefleisch, Pökel-Keulen und Zungen, frischer Rindmausalat mit Remoladen-Sauce und Sülze, alle Tage frischgebratener Schinken ist zu haben bei
W. Scholz, früher Buch, Frankfurter Straße 49.

Schweizer Käse

von vorzüglicher Qualität empfiehlt in ganzen Laiben und ausgeschnitten den Centner à 21 Thlr., pr. Pfd. 7 Ngr.,
Hermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Trockene Preßhese

in kräftiger Qualität à 8 Ngr. bei **F. B. Schöne**, Dresdner Straße Nr. 56, neben dem goldenen Einhorn im Hofe.

Kieler Sprotten,

die besonders zu empfehlen sind, empfing

Moriz Siegel.



Kieler Sprotten (die ersten) bei

Theodor Schwennicke.

Frische Gosenhesen

sind wieder zu haben bei **J. G. Flemming**, Burgstraße 6.

Wagen = Gesuch.

Ein leichter, zweiflügeliger und einspannig zu fahrender, verdeckter Wagen ohne Boock wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 1 in der Buchhandlung abzugeben.

Ein eiserner Mörser

in gutem Zustande wird gesucht: Schützenstraße Nr. 15.

3700 Thlr. werden auf ein ganz vorzügliches nahe Landgrundstück (50 Acker mit 890 Steuereinheiten) zur ersten Hypothek gesucht durch

Adv. v. Mücke, Brühl, Schwabe's Hof.

Für einen jungen Anfänger des Handelsstandes bietet sich zum Verkauf eine Material-, Tabak- und Cigarrenhandlung unter günstigen Bedingungen dar und giebt nähern Nachweis das Comptoir von **J. G. Ditto**, Kofplatz, g. Bregel.

Ein junger Kaufmann, Materialist, in einer lebhaften Fabrikstadt, wünscht einige courante Artikel in Commission zu nehmen. Die Adresse ist zu erfahren bei Herrn **Friedrich Bernh. Schwabe**.

* Sollte einer der Herren Abonnenten im Theater der zweiten Gallerie, Sperrsitze, gesonnen sein, einen dritten oder vierten Theil davon abzulassen, der beliebe seine Adresse unter **A. Z.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dienstgesuch. Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst zur Führung einer kleinen Wirtschaft, würde auch die Aufsicht über kleine Kinder liebevoll mit übernehmen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse Johannisgasse Nr. 6 parterre rechts niederlegen.

Hierzu eine Beilage.

Musikalienverkauf:
Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich.**

Kieler Sprotten

sind heute die ersten angekommen, empfiehlt und verkauft
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Zu erborgen gesucht werden 10000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, welches bei der Landes-Brandversicherungs-Anstalt zu 22600 Thlr. gewürdet und versichert ist. Adv. Dr. **Christoph, Grimma'sche Straße, Salomonisapothek, 3. Etage.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines Hauses, welcher einen sichern Posten bekleidet, sucht eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Witwe, vom Lande oder aus der Stadt. Alles Nähere, bei Zusicherung strengster Verschwiegenheit, unter der Adresse R. G. poste restante Leipzig H. H.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen ein Kartenspieler, der sein Fach gründlich versteht. Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 7 bei **A. Skaf.**

Zum 1. Nov. d. J. werden ein Marqueur und ein Kellnerbursche gesucht, letzterer kann sogleich antreten, bei **N. Pflock.**

Gesuch. Ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient, Billard spielen und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet vom 1. Nov. an ein Unterkommen bei Kranigky im Elysium.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Kochfrau, welche früh 8 Uhr kommt und bis Mittags 2 Uhr dableibt. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 10 im Garten.

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches gute Atteste aufweisen und etwas nähen und stricken kann: Serbergasse Nr. 54, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird sofort ein recht gutes Dienstmädchen: hohe Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Nach auswärts wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt gesucht: Fleischerplatz Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 1. November ein Kindermädchen. Doch nur solche haben sich zu melden, die schon bei Kindern gewesen sind, und gute Atteste aufweisen können: Petersstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches kochen kann: Tauchaer Straße Nr. 14a., 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Näheres Serbergasse Nr. 57, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen kann zum 1. Nov. einen Dienst finden: kleine Fleischergasse Nr. 22/241, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten: Brühl Nr. 51 parterre.

Gesucht wird zum 1. November eine perfekte Köchin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, im goldenen Hirsch in der Petersstraße.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein zuverlässiges gut empfohlenes Dienstmädchen: Holzg. 6, hinter d. neuen Armenschule, 2. Et.

Ein in der Küche erfahrendes Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **Gottfried Wöbling, Petersstraße.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung: Universitätsstraße, silb. Bär im Hofe rechts 1 Tr.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Mädchen, welches zuverlässig im Kochen ist und sich der häuslichen Arbeit gern unterzieht: Theatergasse Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht werden mehrere Mädchen zur weiblichen Arbeit: neue Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Eine Person, welche im Schneidern gearbeitet, einige Zeit aber kränklich war, wünscht sich jetzt wieder damit zu beschäftigen, und würde bei vorkommender Arbeit möglichst billig arbeiten. Näheres bei Mad. **Rohmann, Markt Nr. 17, 5 Tr. hoch.**

Ein solides Mädchen sucht Verhältnisse halber in einem Verkaufsgeschäft oder als Ladenmädchen ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22.

Ein Mädchen von 17 Jahren, in weiblichen Arbeiten nicht ungeschickt, wünscht bis zum 1. November einen ihren Kräften angemessenen Dienst. Näheres Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Ein Mädchen in den 20er Jahren sucht zum 1. November bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Köchin. Zu erfragen Petersstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen wohl erfahren ist, sucht bis zum 1. November eine Stelle. Zu erfragen Burgstraße Nr. 12 in der Milchhalle.

Ein Mädchen außerhalb Leipzig sucht ein Unterkommen als Verkäuferin; sie sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. — Ein Mädchen, im Kochen sowohl als in allen andern weiblichen Arbeiten erfahren, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Köchin. Zu erfragen bei Madame **Kad, Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen.**

Gesuch. Ein solides Mädchen, welches als Studienmädchen gedient, sucht Unterkommen. Näheres bei **J. G. Otto** am Rosßplatz, goldne Brezel.

Local-Gesuch.

Zu miethen gesucht wird, wo möglich von Ostern k. J. ab, ein in der Mitte der innern Stadt (**Markt, Petersstraße, Grimma'sche Straße, Gainsstraße, Reichsstraße**) in einem hellen Hofe gelegenes **Geschäftslocal** von 4 bis 5 Stuben in einer Fronte — was Bedingung ist — in erster oder zweiter Etage, und sind schriftliche Offerten mit Angabe des Preises im Locale des Centralvereins, Grimma'sche Straße Nr. 2, 3 Treppen hoch abzugeben.

Gesucht

wird zu Ostern 1848 ein Logis in der Grimma'schen Straße, Neumarkt, Reichsstraße oder Salzgäßchen von 3 Stuben nebst Zubehör. Offerten beliebe man unter W. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für nächste Ostern ein mittleres Familienlogis im Preise von 70 bis 80 Thlr. Gefällige Offerten bittet man unter Adresse R. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein mittleres Familienlogis mit Garten, innere oder äußere Vorstadt. Offerten bittet man bei Herrn **Auerbach, Holzwaarenhändler im Schuhmachergäßchen, niederzulegen.**

Gesucht wird zu Weihnachten ein mittleres Parterrelogis in der innern Stadt, im Preise zu 40 bis 50 Thlr. Adressen bittet man gefälligst im Hutlager von **G. A. Schmidt, Markt Nr. 5, abzugeben.**

Sogleich oder zum 1. Nov. wird ein fleißiges u. ordentliches Dienstmädchen gesucht: Katharinenstraße Nr. 28, 2te Etage.

Gesucht wird sogleich eine Stube ohne Meubles. Adressen gezeichnet A sind abzugeben kl. Windmühlengasse Nr. 1/876 B. 2 parterre.

Zu verpachten ist eine in frequenter Lage befindliche gut eingerichtete Restauration durch Adv. Dr. Christoph, Grimmasche Straße, Salomonisapothek, 3. Etage.

Vermiethung eines Geschäfts-locals.

Die von mir gegenwärtig noch benutzten trocknen geräumigen Localitäten im silbernen Bär (Handlung, Comptoir und Niederlagen) sind vom 1. November an bis Ostern k. J. (unter noch einzuholender Erlaubniß des Herrn Besitzers) zu vermieten, würden sich auch zu sehr schönen Niederlagen für Papierhandlungen etc. eignen. G. S. Grieshammer,

Künftig: Universitätsstraße, große Feuerkugel.

Eine zweite Etage,

aus 8 Stuben, mehren Kammern, Küche, Keller etc. bestehend, auf der innern Dresdner Straße, Mittagsseite, in der Nähe des Augustusplatzes, ist zu Weihnachten oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 60 beim Hausmann.

Mehre gute Wirthschaften sind zu verpachten. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Offen ist für einen Herrn eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube: Grimmasche Straße Nr. 11 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven, 1 Treppe hinten heraus: Ritterstr. 13 part.

Zwei Gewölbe in schönster Lage der Stadt sind für die Zeit außer den Messen sofort zu vermieten. Näheres Wöbthergäßchen Nr. 4, im Hofe parterre.

Vermiethung. Mittelstraße Nr. 3 im neugebauten Hause ist ein Logis mit 2 Stuben nebst Zubehör sofort oder Weihnachten zu beziehen. Näheres parterre.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Weihnachten ein mittleres, freundliches Familienlogis nebst allem Zubehör, eine Treppe, im jährlichen Preise von 80 Thlr.: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6.

Ein freundliches gut meublirtes Wohn- und ein Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte zum 1. November billig zu vermieten: Tauchaer Straße Nr. 15, parterre links.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 13/351 ist ein Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, bestehend in 3 Stuben, einem Alkoven, 2 Kammern, Küche, Boden und Kellerraum, zu Ostern 1848 zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind eine oder zwei meublirte Stuben mit Schlafcabinet an solide Herren: kleine Fleischergasse Nr. 15, 2. Etage vorn heraus.

In Lurgensteins Garten Nr. 5 parterre ist ein großes meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn sogl. zu vermieten.

Zu vermieten: einige wohl eingerichtete Gärtchen in Gerhards Garten.

Eine vierte Etage, sehr gut gehalten, ist von Ostern 1848 an zu vermieten: Nicolaisstraße Nr. 46. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind sogleich einige Zimmer mit Meubles und Schlafzimmer an studirende Herren. Preis jährlich 24—26 Thlr. mit Aufwartung: große Fleischergasse Nr. 2 part. zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube nebst Alkoven, mit freundlicher Aussicht, 1 Tr.: Hall. Gäßch. 4 part.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube nebst Kammer mit Bett, vorn heraus: Erdmannstraße 5, 2 Tr. rechts.

Zwei freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube sind offen: Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen vorn heraus.

Eine schön ausmeublirte Stube mit Schlafzimmer ist in der Kaufhalle, 5. Etage, Treppe C., an einen oder zwei ledige Herren, meßfrei, zu vermieten.

Zu vermieten an ledige Herren und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube, 1 Treppe hoch vorn heraus, Thomaskirchhof, Sack Nr. 11/99 und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist an einen soliden Herrn von der Handlung von Anfang November an zu vermieten bei **Werner** in Gerhards Garten parterre.

Zu vermieten ist sogleich ein kleines Logis am Hospitalplatz. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube, sofort zu beziehen, zu 26 Thlr.: Brühl Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an Studirende billig eine freundliche Erkerstube nebst Cabinet: Thomaskirchhof Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit 2 oder 3 Betten als Schlafstelle in der Rauchwarenhalle im Hofe links 3 Treppen.

Eine Stube nebst Schlafkammer, ohne Bett, ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten: Frankfurter Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist an Herren eine meßfreie Stube: große Fleischergasse Nr. 3/222, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer und Altan an ledige Herren: Inselstr. Nr. 13a, 1 Tr.

Eine halbe dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, 3 Kammern, großem Vorsaal, Küche, Boden, Keller etc. ist von Ostern 1848 zu vermieten. Näheres in der Ritterstraße beim Hausmann in Stadt Malmedy.

Zu vermieten ist von Ostern 1848 und auch noch früher am Kopplatz in der Nähe der Königsstraße ein völlig helles Parterrelocal, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Holzraum und einem daran stoßenden großen heizbaren, zu einer Niederlage oder Verkaufsgewölbe passenden Raum, welcher noch nach Wunsch eingerichtet werden kann. Dieses Local eignet sich vorzugsweise für ein Buchhändlergeschäft, und es kann hierzu auf Verlangen noch eine kleine Wohnung abgetreten werden. Näheres Kopplatz Nr. 13, erstes Stock.

Zu vermieten sind außer den Messen in der Fleischergasse 2 Stuben nebst Schlafkammer an ledige Herren. Nachricht wird in der Hainstraße Nr. 3 im Kleidermagazin erteilt.

Eine meublirte Stube mit Schlafkammer ist billig zu vermieten und gleich zu beziehen: Post- und Querstraßenecke Nr. 28, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß und Bett an einen Herrn oder Dame. Für etwaige Beköstigung würden die annehmbarsten Bedingungen gestellt werden. Näheres Neumarkt 27, 3. Etage.

Zu vermieten sind sofort, Auerbachs Hof im Hofe, 1. Etage ein paar freundliche Stuben für ledige Herren. Näheres erfährt man Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Eine freundliche meublirte Stube mit Gartenausicht nebst Schlafkammer ist an einen ledigen Herrn zu vermieten und kann sogleich bezogen werden: neue Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Vermiethung.

Sogleich zu beziehen ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern nebst Zubehör, für einzelne Herren passend: Ecke des Königs- und Köpplages Nr. 19. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis drei Treppen hoch vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven und Kammer, mit verschlossenem Vorfaal, und ist das Nähere zu erfragen Johannisgasse 16 part.

Zu vermieten ist sofort oder künftige Weihnachten die aus 4 Stuben mit Zubehör bestehende 4. Etage in Nr. 11 des Thomasgäßchens und das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Ein Parterrelogis von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu Weihnachten auf der Querstraße Nr. 21 an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe eine Treppe hoch.

Eine ausmeublirte Stube ist an ledige Herren zu vermieten: Dresdner Straße, neben der Post, Nr. 63, 4 Treppen.

Ein zu einer Restauration sehr passendes Parterrelocal mit etwas Garten ist sogleich zu vermieten, dergleichen ein Logis von 4 Stuben und Zubehör für nächste Ostern.

Ein Näheres in Reichels Garten, **Erdmannsstraße Nr. 9 parterre.**

An den Thonbergstraßenhäusern, zunächst der Stadt, sind zwei kleine Familienlogis zu 18 und 24 Thlr. sofort zu beziehen. Näheres in Schramms Bruchbandagen-Magazin, Brühl Nr. 68.

Zu vermieten sind zwei schön meublirte Zimmer im Hofe: Grimma'sche Straße Nr. 31, erste Etage.

Zu vermieten ist für einen oder zwei Herren eine große meublirte Stube nebst geräumigem hellen Schlafzimmer in freier freundlicher Lage, sogleich beziehbar: Mühlgasse Nr. 10.

An Herren Studierende sind eine oder auch zwei freundliche Stuben mit Schlafkammer zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 4, 2 Treppen. Aussicht auf die Klostersgasse.

Ein ausgezeichnetes Flügel und ein Fortepiano sind zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

Montag den 25. October nehmen meine Tanzstunden wieder ihren Anfang. Salon: Moritzstraße Nr. 2. Dies zur geneigten Beachtung.
Herrmann Friedel, Hospitalplatz Nr. 4 (Zangenbergs Gut).

Odeon. Der Unterzeichnete zeigt einem hochverehrten Publicum hierdurch freundlichst an, daß das zu heute angekündigte große **Extra-Concert** erst nächsten Sonnabend stattfinden kann, und laden hierzu im Voraus ganz ergebenst ein. **J. Lopiſch**, im Namen der 4 vereinigten Musikchöre.

Kirmes auf dem Thonberge.

Heute Dienstag großes Concert von 12 Uhr Mittags an, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken nebst diversen Obst- und Kaffee Kuchen aufwarten werde. Auch habe ich mich heute zu der Feier und Einweihung des Monuments so eingerichtet, daß von 12 Uhr an à la carte gespeist werden kann. Um zahlreichen Besuch bittet
Friedemann.

Die Gesellschaft Etrene

hält ihre Kränzchen auch für diesen Winter im **Coliseum**. Um diese Kränzchen möglichst amüsant und unterhaltend zu machen, werden für diesen Winter auch declamatorische und musikalische Vorträge gehalten werden. **Abonnenten**, welche Theil daran nehmen wollen, haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden.
Moritz Wenzl, Königsplatz Nr. 18.

Humoristen. Donnerstag den 21. October Abendunterhaltung. Abonnements- und Gastbillets sind abzuholen Frankfurter Straße Nr. 45. **D. B.**

Heute Wiener S. Reichpenring.

Kirmes auf dem Thonberg.

Heute Dienstag zur Einweihung des Denkmals früh und Nachmittags Concert. Unterzeichnetes Musikchor wird dabei die beliebtesten Concert-Unterhaltungstücke, so wie die neuesten Tänze vortragen. Es zeigt dies ergebenst an das Musikchor von **W. Wenzl.**

Odeon.

Morgen Mittwoch Gesellschaftstag.
Herrmann Friedel.

Heute Speckkuchen bei **C. S. Dieze, große Fleischergasse.**

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 2.**

Morgen früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **C. Paul, Bahnhofstr. Nr. 19, Delzschauer Bierniederlage.**

Heute Schlachtfest bei **Gottl. Peters.**

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei **W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.**

Mey's Kaffeegarten.

Meine zum Heizen eingerichtete Kegelbahn, worin die Bahn ganz neu gemacht ist, empfehle ich geschlossenen Gesellschaften ganz ergebenst. **C. A. Mey.**
NB. Zum Mittagstisch pr. Monat 4 Thlr.

Mierischens Restauration in Schönfeld.

Morgen Schlachtfest nebst Hasenbraten mit Weinkraut und andern warmen Speisen, feine Weine, warme Getränke, diverse Sorten Lager-, Braun- und Weißbiere. Sämmtliche Localitäten sind neu decorirt, und bieten den geehrten Gästen, bei einer billigen und prompten Bedienung, einen angenehmen Aufenthalt.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck. **Schulze.**

Verloren wurde am Sonntag auf dem Wege durch die Holzgasse, über den Kopfplatz nach der Post ein goldener Ring, gezeichnet C, R. Man bittet, selbigen gegen 12 Gr. Belohnung abzugeben beim Schenkweith, Glockenplatz Nr. 7.

Verloren wurde am Donnerstag früh ein Armband mit 5 Steinen, vom Theater bis in die Fleisnergasse. Der ehliche Funder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben bei **W. Gräfe**, Reichels Garten, Erdmannsstraße.

Verloren oder abhanden gekommen ist vom Trödelmarkte über den Kopfplatz, zur Schulpforte durch die Magazingasse, Sporergäßchen bis zum Thomaskirchhof, ein blau und weiß gestreifter Leinwandbeutel, enthaltend einen 25 Thalerschein, desgl. einen 10 Thalerschein, einen 5 Thalerschein, 26 Einthalerscheine, zwei harte Thaler. Es wird gebeten, solches gegen 5 Thaler Belohnung Thomaskirchhof Nr. 5 parterre abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr von der Rosenthalbrücke bis zum Blumenberg ein feines weißgesticktes Battischnupstuch mit dem Namen Pauline L. Der ehliche Funder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 1 Thlr. Frankfurter Straße Nr. 10, 1 Treppe hoch abzugeben.

Von der Kloftergasse bis in Reichels Garten wurde am Sonntagabend eine Brille in schwarzem Futteral, welches mit D. S. bezeichnet war, verloren. Man bittet solche gegen ein Douceur abzugeben auf dem Museum in der Petersstraße.

Aufforderung. Alle bei mir verpfändeten Gegenstände werden, wenn selbige nicht bis zum 1. Januar 1848 eingelöst sind, wegen Ortsveränderung nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft.
Friederike Meyer.

Dem allertreuesten und herrlichsten
Hans von der Welt.

St. Jacob — War ausgezeichnet grob.
J! Müller — Brüller!
„ „Heut baden wir in Rosen.“ „
„ „Friss eine der“ „ Federbosen!
Linden Statt, Thal und Au, **Alexander.**
am Rosenthal. **F. Preusser.**
Unsre Wappen,
Keine Narrenkappen.

Neue **Redeübungsverein** im Schützenhause.

Bürger = Verein. Die abendlichen Versammlungen der Mitglieder beginnen den 19. October 1847 im gewöhnlichen Locale. Leipzig, Monat October 1847.
Der Vorstand.

Ginpassirte Fremde.

Albers, Senator, D., v. Bremen, Hotel de Baviere.
Arxerus, Major v. Eisenach, St. Rom.
Bonisch, Fabr. v. Drantenbaum, gold. Sieb.
Böhlig, Kfm. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
Brückner, Part. v. Braunschweig, Hotel de Russie.
Benoorf, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Böse, Pastor v. Greußen, St. London.
v. d. Beck, Rgbes. v. Ammelshain, St. Dresd.
Brandt, Part. v. Bremen, und
Brauer, Ministerialrath v. Carlsruhe, und
Breidenbach, Geh. Ministerialrath, D., von Darmstadt, Hotel de Baviere.
v. Degenfeld, Graf, Oberstlieutenant, v. Wien, Hotel de Baviere.
Dähne, Kfm. v. Frankenberg, Palmbaum.
Eidner, Cand. v. Lausitz, St. Dresden.
Erga = Davolki, Part. v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Engelhausen, Bildhauer v. Wien, St. Rom.
Engels, Kfm. v. Barmen, Palmbaum.
Fränkel, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Feller, Banq. v. Gotha, gr. Blumenberg.
Farrant, Rentier v. London, Hotel de Bav.

Heine, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Hause, Gbes. v. Jüterbogk, Palmbaum.
Haas, D., v. Schlotenitz, St. Rom.
Hohenemser, Banq. v. Mannheim, und
Hofmann, Banq. v. Celle, Hotel de Baviere.
Hofacker, Obertribunalrath, v. Stuttgart, und
Harnier, Syndicus, D., v. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
v. Könnert, Excell., Staatsminister, v. Dresden,
Kleinproh, Ober = Appell. = Rath, D., v. München, und
v. Koskul, Rentier v. Mitau, Hotel de Bav.
Kerfing, Chemiker v. Riga, St. Hamburg.
Kram, Schaupf. v. Baireuth, St. Breslau.
Krause, Dekon. v. Thronitz, goldnes Sieb.
Kaysler, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Saxe.
Kautz, Gbes. v. Bornstedt, und
Lehmann, Kfm. v. Dresden, St. Hamburg.
Lugmann, Dekon. v. Rheine, Palmbaum.
Levy, Kfm. v. Magdeburg, St. London.
Lehzen, Schagrath v. Hannover, und
Langloth, Part. v. Mannheim, und
Lange, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Morris, D., v. Berlin, St. London.
Polliger, Tonkünstler v. Paris, St. Hamburg.

Markgraf, Part. v. Frankf. a/M., Elephant.
Pösch, Rgbes. v. Gorschmitz, und
Plohr, Kfm. v. Dresden, St. Wien.
Pohl, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
Razyn, Kfm. v. Philadelphia, Hotel de Russie.
v. Seebach, Oberstallmstr., v. Altenburg, und
Schwarz, Kfm. v. Sedan, gr. Blumenberg.
Struß, Oberamt. v. Halle, goldner Hahn.
Schulze, Pastor v. St. Ulrich, St. Gotha.
Sprenger, Kfm. v. Lüttich, und
Schwager, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Stute, Rentier v. Einburg, und
v. Sallis = Soglio, Part. v. Görlik, S. de Pol.
Sturtgast, Rentier v. London,
Schmid, Banq. v. Augsburg, und
Steffert, Kfm. v. Merzob, Hotel de Bav.
Teucher, Amts = Act. v. Pegau, grüner Baum.
Teichardter, Kfm. v. Wien, Rohrs H. garni.
v. Damppling, Beamter v. Freiberg, S. de Pol.
Vollpracht, Geh. Rath, v. Wiesbaden, Hotel de Baviere.
Weizer, Kfm. v. Breslau, Hotel de Pologne.
v. Wagdorf, Excell., Staatsminister, v. Weimar, Hotel de Baviere.
Zarn, Kfm. v. Reiz, Stadt London.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Versteh ich recht, so heißt das „A“ Alwine.
Gern reich ich Ihnen meine Hand zur Sühne.

Mein heißer Wunsch war stets die Sühne.
Nur übe man auch heil'ges Recht. E.....

Die Verlobung meiner beiden Töchter, **Emilie** und **Natalie**, erstere mit Herrn **Fr. Avé Callemant**, Pastor in Pollnow, und letztere mit Herrn **Franz Weller**, Kaufmann in Jena, beehre ich mich, hiermit ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, den 18. October 1847.

E. G. B. Krey, Lotterie = Buchhalter.

Emilie Krey.
Fr. Avé Callemant, Pastor in Pollnow.

Natalie Krey.
Franz Weller, Kaufmann in Jena.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Wahren getraut.
Leipzig, den 18. October 1847.

Adv. **Gustav Kramer.**
Anna geb. Starke.

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau **Ida geb. Caspari** von einem muntern Knaben zeige ich theuren Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an. Leipzig, den 18. October 1847.

Herrmann Richter.

Gestern Abend halb 9 Uhr entschlief sanft und ruhig zu Stötteritz unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **Carl August Menzel**, Kunstgärtner, in seinem 66. Lebensjahr. Dieses allen Verwandten und Freunden hiermit zur Nachricht.
Leipzig, den 17. October 1847.

Maria Eleonore Pönicke, geb. **Menzel.**
Carl August Pönicke.
Maria Pönicke.

Nach langen Leiden verschied heute in der 9. Morgenstunde mein geliebter Mann **August Ludewig.**
Leipzig, den 18. October 1847.

Job. Friederike Ludewig, geb. **Schulze.**

In einigen Exemplaren unseres neuesten Leipziger Dampfwagenberichts ward die erste Abfahrt nach Dresden irrig als 6 $\frac{1}{4}$ statt 6 Uhr Morgens angegeben. Wer ein solches empfing, wolle darin gefälligst das $\frac{1}{4}$ streichen.

Sturm und Koppe.